

**Die Nacht hat Augen.....**

**..... die Nacht hat Zähne .....**

**..... fürchtet euch.**

# Vampire

Es geschieht, dass eine Seele so stark ist, dass sie dem Tod trotzen kann. Nur wenige Seelen besitzen diese Kraft und es lässt sich kaum vorhersagen, ob eine Seele den Tod übersteht. Von 20.736 Seelen vermag eine sich zu halten, auch wenn der Körper geht. Kommt nun der Tod schnell und unerwartet zu einer solchen Seele, in einer Art, dass sie ihn nicht akzeptieren und annehmen kann, so wird sie im Körper verbleiben. Nach einer Zeit wird sie erwachen, aufstehen und umhergehen. Sie wird eins bleiben mit ihrem toten Körper und Blut trinken um ihn zu erhalten.

Eine solches Wesen, welches Vampyr und auch Strigoi genannt wird, ist ein Urvampir. Es entwickelt eigene Kräfte, welche seinem Wesen entsprechen und ist in der Lage Nachkommen zu zeugen, indem es frisch Verstorbene mit seinem Blut füttert. Der Urvampir schafft so eine Blutlinie.

Einige dieser Blutlinien sind uralt und über die gesamte Welt verbreitet, andere sind noch jung und manche kommen nur in bestimmten Teilen der Welt vor.

Manche dieser Linien sind mächtig und bestimmen die Geschehnisse der Welten mit, andere sind zurückhaltend oder auch einfach machtlos. Gemeinsam ist ihnen, dass sie ihre wahre Natur vor den Sterblichen geheim halten.

Sie alle müssen Blut trinken um ihr Unleben zu erhalten. Der Blutdurst ist jede Nacht da, bis der Vampir trinkt, doch er kann durchaus einige Tage ohne Blut auskommen.

Gefährlich für Vampire sind: Feuer, Silber, Tageslicht und der Duft und die Berührung von Flieder. Dazu kommen Symbole, welche Vampire fernhalten und sogar verletzen können. Der größte Feind eines Vampirs sind allerdings das Tageslicht und das Kreuz.

Untereinander bilden die Vampire eine eigene Gesellschaft, mit Regeln, Bündnissen und Feindschaften. Manche mischen sich recht erfolgreich in die Geschehnisse der Menschen ein, andere halten sich von diesen fern.

Hier werden nun einige der Urvampire und ihre Blutlinien vorgestellt:



## Orda

Irgendwann vor gut 50.000 Jahren wurde die Jägerin Orda von einem Höhlenbär angefallen und getötet. Sie hatte das Tier gejagt und in die Enge getrieben, war aber selbst verletzt und von Hunger geschwächt.

Der Bär griff an und tötete die Frau. Doch der Tod konnte sie nicht aufhalten. Ihre Kinder hungerten und so ignorierte sie ihren Tod, tötete den Bären und brachte das Fleisch zu ihren Kindern.

Dann erst spürte sie, dass etwas anders war. Orda konnte keine Nahrung mehr aufnehmen, wurde aber immer hungriger. Zudem brannte die Sonne wie Feuer und sie floh in die Höhlen.

Dort verbarg sie sich, doch ihren Hunger konnte sie nicht bezähmen. Sie stillte ihn mit dem Blut von Tieren, und kehrte nachts zu ihren Kindern zurück. Sie versorgte die Kinder, die heranwuchsen. Anfangs trank sie von Bären und Hasen, später kamen Echsen und Reptilien hinzu. Sie selbst verlor den Sinn für ihre Familie, die Bindung zu ihren Kindern, je mehr sie von den Tieren trank.

Und dann geschah es, dass Orda im Hunger und Bluttausch über ihre Kinder herfiel und sie alle tötete um ihr Blut zu trinken. Gesättigt und wieder Herrin ihrer menschlichen Sinne, erwachte Orda, sah was sie getan hatte und weinte Tränen aus Blut um ihre fünf Kinder.

Voller Verzweiflung flößte sie jedem der toten Körper ihr Blut ein und schenkte ihnen so die Unsterblichkeit der Nacht. Ihre Kinder waren: Odun, Sama, Guban, Mare und Lae.

Odun war ihr erster Sohn, er war der stärkste Kämpfer und voller Kampfesmut.

Sama war eine Heilerin. Guban war der Jäger. Mare war die Beschützerin der Natur.

Lae war eine geschickte Jägerin.

Ihre Nachfahren und sie durchstreiften nun des Nachts das Land, um sich am Tag in tiefen Höhlen zu verbergen. Nie wieder schuf Orda Nachkommen, da sie das Leben bei Nacht nicht weiter geben wollte, doch ihre Kinder schufen alle ihre Linien von Vampiren.

Ordas Gabe ist durch ihre Verbundenheit zum Leben bestimmt. Sie kann sich oder nur Teile ihres Körpers in Tiere bzw. Tierkörperteile verwandeln, kann mit der Erde eins werden und spüren was die Pflanzen ihr sagen. Orda und ihre Nachfahren sind verbunden mit allem tierischen und pflanzlichen Leben.

---

Die Linie der Orda bis zu Natalie und ihren Nachfahr/innen:

Orda → Guban → Brunhilde → Estah →

Blanche → Milenia → Natalie → Daniel → HCL → Alicia

# Irken



Irken erschlug 5.000 Jahre vor Christi ihren Herrn, der sich an ihre vergangen

hatte, und floh aus seinem Haus. Sie floh in die Wälder und lebte dort von dem was die Natur ihr gab. Sie entkam ihren Häschern, aber nicht ihrem Schicksal. 6 Monate nach ihrer Flucht gebar sie alleine im Wald ein Kind. Die Geburt tötete Mutter und Kind, doch Irken war noch nicht bereit für den Tod.

Als Vampyr kehrte sie wieder und ihrem ersten Blutdurst fielen die Reichen der Stadt zum Opfer, aus der sie geflohen war.

Ihr Kind war gestorben, und sie verscharrte es im Waldboden. Es war das Kind ihres Peinigers, und so spürte sie keine Trauer über seinen Tod. Es war ihr nur eine Last gewesen. Doch die Umstände denen sie ihre Pein zu verdanken hatte und unter denen noch Tausende andere litten und leiden würden, diese Umstände schwor sie zu ändern.

So kehrte sie in die Stadt zurück und erschlug die Wachen am Tor. An ihnen stillte sie ihren Durst, trank sie völlig leer und spürte wie die Kraft in ihre erwachte, wie sie schnell wurde und stark.

Ihre Rache war grausam und ohne Gnade. Sie drang in die Häuser ein und zerriss die Reichen, die Mächtigen und Herren der Stadt.

Die Sklaven aber ließ sie am Leben und gab Ihnen die Stadt, dass sie frei leben konnten. Sie nannte die Stadt Irkepoli – Poli ton Sklavon, die Stadt der Sklaven.

Und sie überließ die Stadt den Menschen die dort wohnten.

Irken aber zog fort, weil sie nicht selbst zur Herrscherin werden wollte.

Doch ihr Irkepoli wurde zerstört und ihre Bewohner wieder versklavt und grausam bestraft, als Strafe für den Aufstand der vermutet wurde.

Voller Entsetzen erkannte Irken ihren Fehler. Es reichte nicht die Sklaven zu befreien, sie musste ihnen die Macht geben ihren Peinigern zu widerstehen.

Und so schuf sie Nachkommen aus den Unterdrückten und Gepeinigten. Sie machte Sklaven zu Vampiren, suchte sich ihre Nachkommen aus denen die geschlagen und wurden getreten und gab immer wieder welchen von Ihnen die Kraft und die Macht die sie brauchten um zu widerstehen und die Sklaverei zu bekämpfen.

Ihre Gaben sind Kraft, Schnelligkeit und eine Form der Coolness, die andere bindet und ihr folgen lässt. Sie ist stark, schnell und cool, entstanden aus ihrem Leiden und ihrer Leidenschaft für die Sache an die sie glaubt. Sie ist eine Kämpferin ihre Gabe ist das Blut. Doch sie ist auch voller Leidenschaft und Liebe. Irken ist animalisch, und so sind ihre Kräfte animalisch. Diese Kräfte gab sie weiter an ihre Nachfahren.

---

Die Linie der Irken bis zu Karin, Jasmin und Wendra:

Irken → Sandisa → Rahel → **Magdalena** → Amenia → Leon → Thomas → Persa → Jan → Anna → **Karin** → **Jasmin** → **Wendra**



# Alexander

Alles zu wissen war schon immer das Ziel Alexanders aus Ägypten. Er lernte viele Sprachen, las alles was er finden konnte und studierte auch die Naturwissenschaften. Alexander war von unglaublicher Intelligenz und Willensstärke.

Leider war er auch klein und hässlich. Sein Rücken war verwachsen und seine Nase wuchs sein Leben lang immer weiter, bis sie riesig aus seinem Gesicht ragte. So war er ein Ausgestoßener, welcher zwar für seinen Geist geschätzt, aber doch gemieden wurde.

Die Menschen fürchteten ihn und mieden ihn. Nur wenn sie Fragen hatten, kamen sie durchaus zu Alexander. Er beantwortete die Fragen aber nie ohne eine Gegenleistung: „Gib mir, so gebe ich dir“, war sein Motto.

Die Menschen gaben und Alexander wurde reich. Er baute ein Haus in dem er all sein Wissen sammelt, das Wissen des Alexanders. Er baute es aus und schuff ein Reich des Wissens in seiner Villa am Nil.

Doch der Reichtum wurde ihm nicht gegönnt. Die Menschen, die einst seinen Rat suchten, wandten sich gegen ihn. Eines Nachts kamen sie mit Fackeln, Öl und Speeren. Sie entzündeten sein Haus, brannten seine Schriften nieder und er verbrannte elendig in den Flammen.

Doch seine Seele blieb in seinem nun gänzlich erstellten Körper. Er konnte nur wenige seiner Schriften retten, floh in die Wüste und vergrub sich mit seinen Schriften im Sand, bis er wieder zu Kräften kam. Der Hunger trieb ihn in der Nacht aus seinem Versteck. Er grub sich aus dem Sand aus, wankte in die Stadt und trank das Blut der Menschen.

Es war ihm egal ob sie starben, sie hatten seine Haus, seine Schriften niedergebrannt. Nun würde er sich an ihnen stärken. Heimlich schlich er durch die Nacht und seine erste Gabe war die Fähigkeit sich zu verbergen, nicht gesehen zu werden und nicht so wahrgenommen zu werden, wie er wirklich aussah. Mit dem Blut wurde er stärker und bald konnte er nicht nur sich verbergen sondern auch mehr sehen als andere.

Er begann sich in die Belange der Menschen einzumischen. Er gründete eine Stadt, gab ihr seinen Namen und sammelte weiter Wissen. Er lernte die Gedanken der Menschen zu lesen, lernte ihr Beweggründe zu erkennen und ihr Handeln zu steuern. So wurde er der geheime Meister der Stadt Alexandria.

Er suchte seinen Nachfahren unter den Klugen und Gelehrten der Stadt, doch mit seiner Gabe gab er ihnen auch seine Wunden und Entstellungen. Der Tod in ihnen zeigte sich an ihrem Körper. So schön auch seine Nachfahren zu Lebzeiten waren, der Tod entstellte sie.

So erließ Alexander für sich und seine Nachfahren ein Gesetz: Nur die in die Blutlinie aufzunehmen, welche schon zu Lebzeiten entstellt waren.

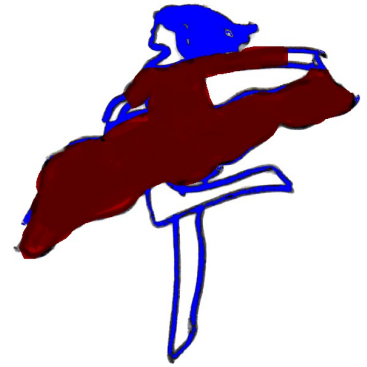
Seine Gaben sind die des Verbergens und die des Erkennens. Alexander so wie seine Nachfahren können vermeiden gesehen zu werden und zu gleich sehen sie, was das bloße Auge nicht zu erkennen mag. Sie sammeln Wissen, suchen Erkenntnis und bewahren Informationen um ihren Wissensreichtum zu mehren. Zu gleich halten sie zusammen wie sonst kaum eine Blutlinie. Ihr Wissen teilen sie stets gerne mit ihresgleichen.

---

Die Linie des Alexanders bis zu Martin und seine Nachfahren:

Alexander → Adore → Gana → Mohan → Esita → Luas → Amber → Sandra → Jochen → Martin → Satah

# Illa



Einst zog Illa los, den ihre versprochenen Mann zurück zu holen. Sie fand ihn in einer Stadt in der die Regeln von der Vampirin Sera geändert waren. Der Mann wollte bleiben und Sera ließ die Frau, die ihre neuen Regeln nicht anerkannte, in den Kerker werfen. Dort im Kerker wurde Illa ermordet von einer Frau im roten Kleid die sie mit einem irren Lachen erstach. Doch Illa war nicht bereit für den Tod. Sie verließ den Kerker, labte sich am Blut der Wache und nahm ihren Mann mit sich in die Wüste.

So begann ihr Martyrium an welchem sie so viele leiden ließ. Illas Geist war nicht in der Lage zu begreifen, was geschah. Sie traf auf eine anderen Vampirin, eine gnadenlose Jägerin, deren Leibspeise das Blut von Babys war. Die beiden Bluttrinkerinnen taten sich zusammen und terrorisierten die Umgebung. Des Nachts zogen sie los, tranken Blut und töteten wahllos Menschen. Sera, die versuchte eine Form von Ordnung und Friede aufzubauen, wurde zu ihrer schlimmsten Feindin. Der Kampf der beiden Vampirinnen artete aus, und am Ende färbte sich das Meer rot und Illa erkannte welches Grauen sie gebracht hatte.

Ihr Geist war schon immer der Zeit nahe gewesen und so gelang ihr, nach langem Suchen und Forschen, die Reise durch die Zeit. Sie drang durch die Zeiten in ihre eigene Vergangenheit und suchte sich selbst zu töten. Es gelang ihr auch, sich selbst ein Messer ins Herz zu stoßen – doch Illas Geist war zu stark, zu gefestigt im Verlauf der Zeit und so erschuff Illa sich, anstatt sich zu vernichten.

Doch sie gab nicht auf. Umnachtet vom Wahnsinn reiste sie immer tiefer in die Zeit, wurde immer wütender und suchte immer neue Methoden um auszurotten, was doch nicht auszurotten ist. Die Vampire.

Ihre Nachfahren nennen sie die Alte in dem roten Kleid. Sie fürchten und verehrten sie zugleich. Illa ist ein seltsames Phänomen, ein Phantom ihrer eigenen Blutlinie. Sie erscheint ihren Nachfahren durchaus – auch wenn sie längst vernichtet wurde und ihre Gebeine seit grauer Vorzeit in einer Höhle vermodern, beschützt von ihrem Drachen.

Durch ihre Reisen durch die Zeit ist völlig ungewiss, ob sie schon tot ist oder gerade in dieser Zeit irgendwo unterwegs ist. Raum und Zeit sind und waren für sie ohne Bedeutung. All dies hat ihr komplett den Verstand verdreht. Und dies ist auch ihr Vermächtnis an ihre Nachfahren. Illas Blutkinder haben sämtliche ein Verhältnis zur Realität, dass man als sehr relativ bezeichnen könnte. Sie sehen, was andere nicht sehen, und sind teils blind für das, was offen vor ihnen liegt. Sie haben Illas Gefühl für Zeit und Raum geerbt und ihre Fähigkeit den eigenen Wahnsinn in den Geist eines anderen zu legen.

Ihre Gabe ist verbunden mit dem Wahnsinn und der Zeit. Sie können den Geist ihres Gegenübers verwirren und auch völlig zerstören. Sie haben Zugang zum Netz der Zeit und können so durch die Zeit reisen, auch wenn sie es vermeiden. Zeitreisen sind gefährlich und die Nachfahren Illas verfügen über das natürliche Gespür für diese Gefahr. Zu dem sehen sie Zeichen aus der Zukunft und der Vergangenheit.

---

Die Linie der Illa bis zu Sigismund und seine Nachfahren:

Illa → Olissa → Iwan → Natascha → Vlad (vernichtet) → Charlotte →  
Sigismund → Anna Greta